Der Frau Sophie Schloss-Curau
in Hamburg
hochachtungsvoll zugeeignet.

Herbstklänge.

7 Lieder

für eine

tiefe Stimme mit Begleitung

des

Pianoforte

von

Carl G. P. Grädener.

Op. 18. Eigenthum des Verlegers. Pr. 2 Mk. 50 Pf.

LEIPZIG & WINTERTHUR J. RIETER BIEDERMANN.



1.


Carl G. P. Grädener, Op. 18.
Schwer, düster.
Singstimme.
Pianoforte.
Langsam und sehr getragen.
f
p
ff
pp
cresc.
molto cresc.
fp
Frie - de den Schlummerern! Frie -
- de! Sie liegen, ach! auf blut'ger Flur, sarg - los und ohne Leinen _ der Morgenthau, der Regen nur
sind es, die auf sie wei-nen! Weh __ ! all ihr Muth um - sonst! wo sich er - hob der Eiche



cresc. dol.

Kraft, da lie-gen ih-re Trümmer, doch Herzen, einmal uns entrafft, sie schieden, ach! für

cresc. *fp* cresc.

ff *f* *pp*

immer! Fluch euch, Er-o-be-rer! Fluch euch! wir wollen liegen

ff *ff* *pp*

cresc.

kalt, wie sie, die schnöd' ihr uns entrisset, eh' unser Herz der Rache, die sie uns vermacht, ver-

cresc.

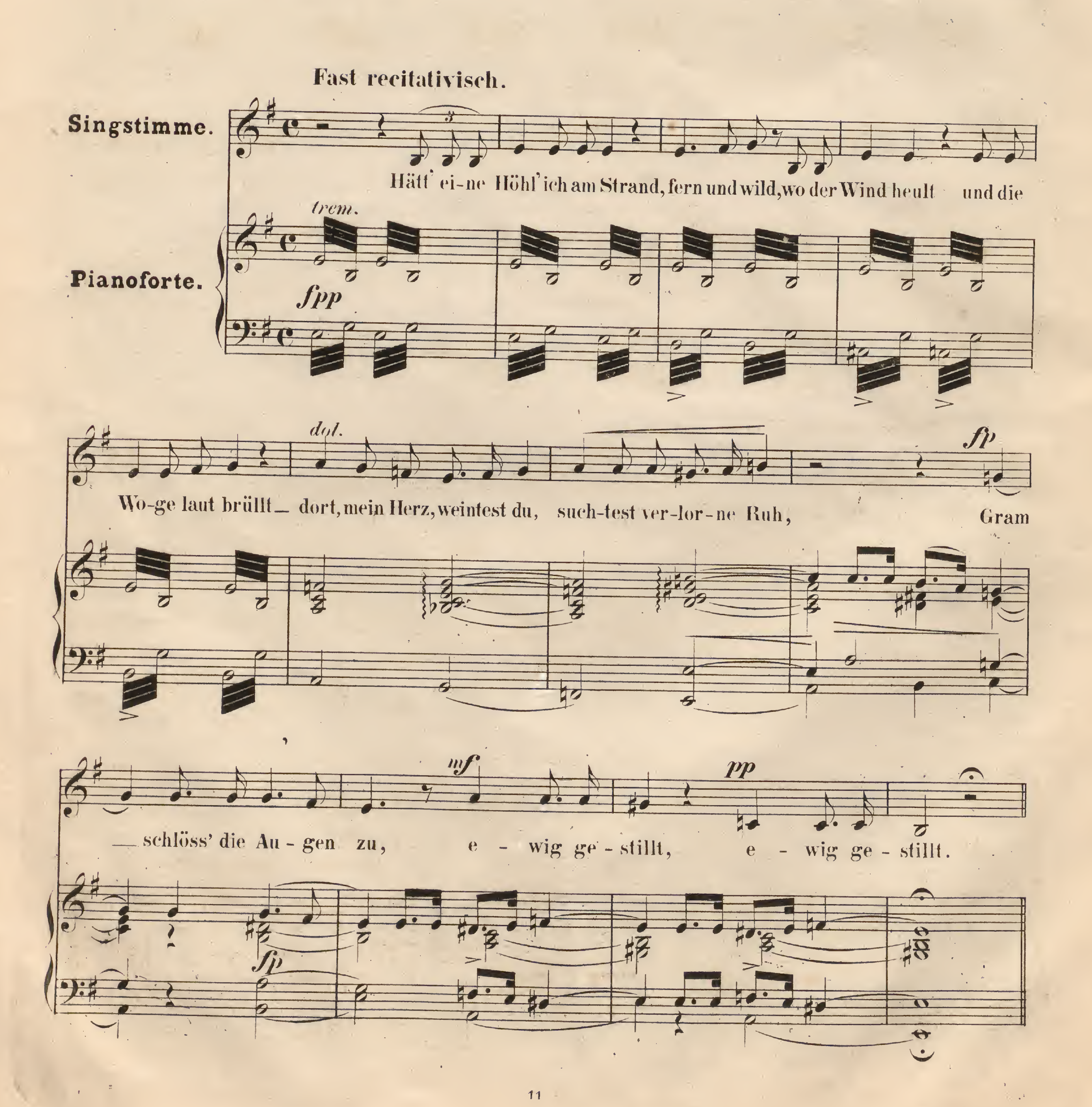
f *pp*

gisset! Frie - - de den Schlummerern! Frie - de!

(Th. Moore, übers. v. Freiligrath.)

f *ff* *fpp*

2.


Fast recitativisch.
Singstimme.
Pianoforte.
trem.
fpp
Hätt' ei-ne Höhl' ich am Strand, fern und wild, wo der Wind heult und die
dol.
fp
Wo-ge laut brüllt _ dort, mein Herz, weintest du, such-test ver-lor-ne Ruh, Gram
mf
pp
fp
_ schlöss' die Au-gen zu, e - wig ge - stillt, e - wig ge - stillt.

Fal-sche-stes Weib, o sag' an, sag' an mir, wo sind al-le die

fpp

Schwü-re dein leicht wie der Wind? Ei-le zum Buh-len dein

magst dich des Mein-eids freu'n! Dann blick' in's Herz hin-

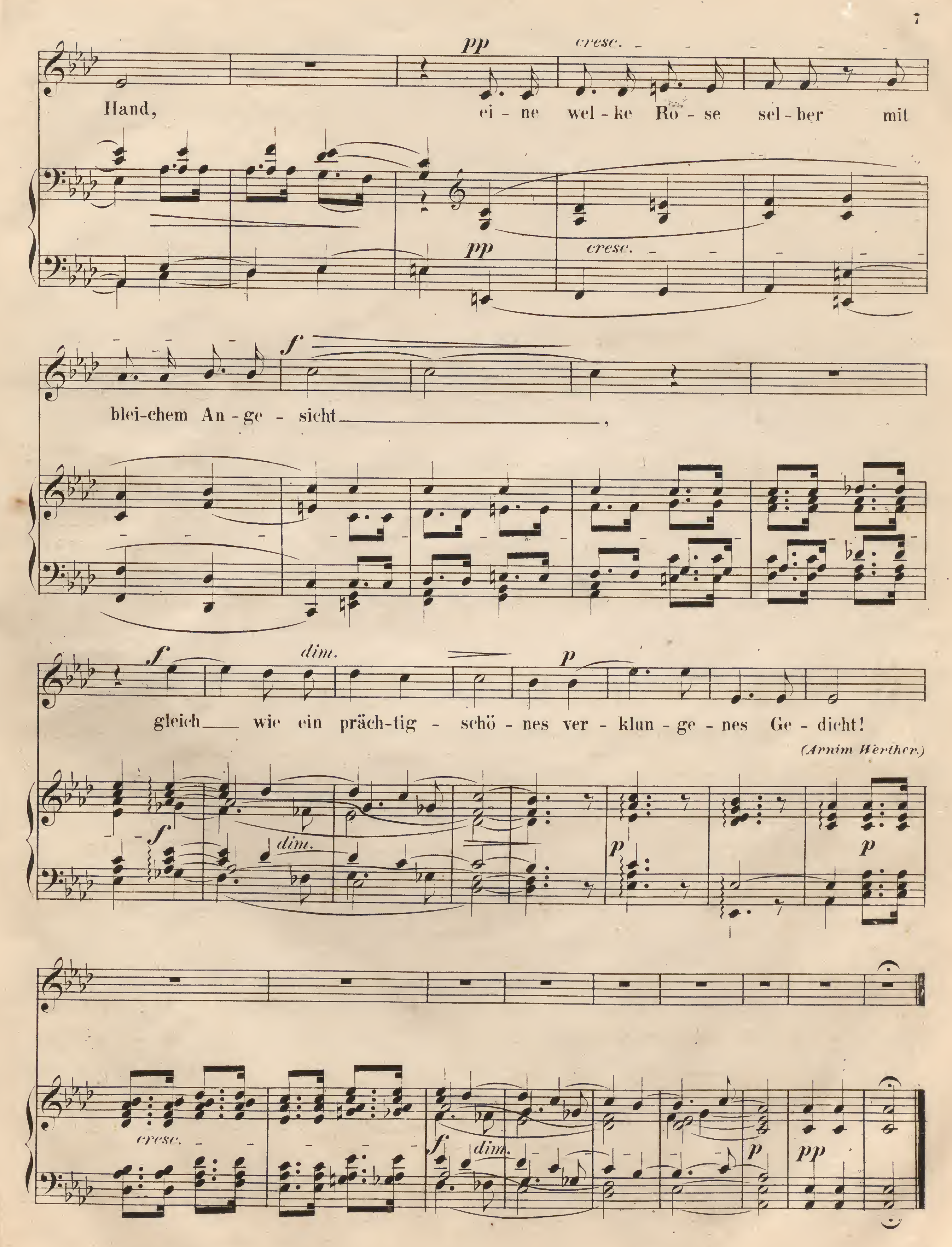
fp

ein, ob Ruh es findt?!

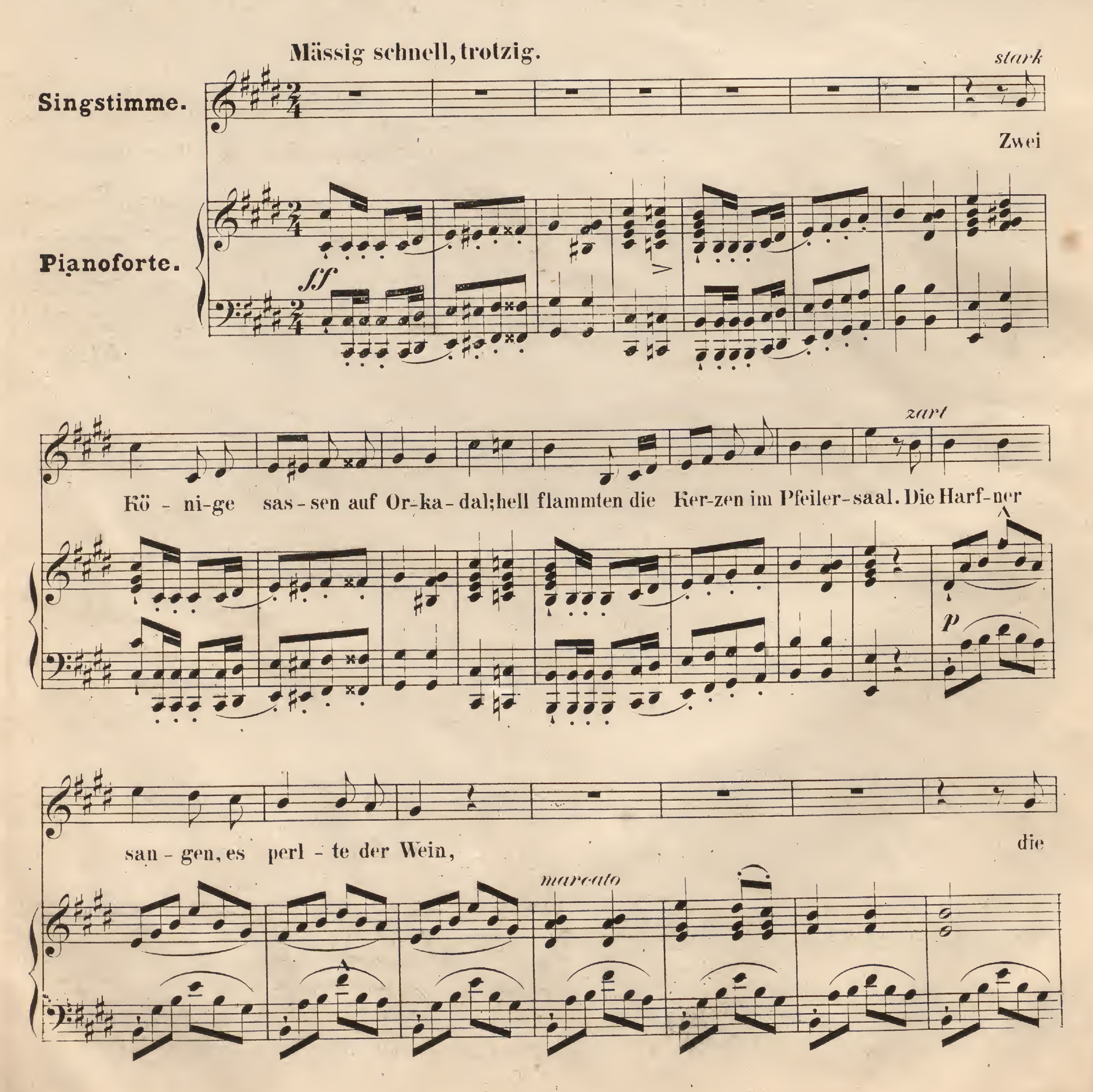
(*Rob. Burns*, *übers. v. Kaufmann.*)

3.


Sehr langsam.
leise
Singstimme.
Sie lag auf der Tod-ten-bahr,
Pianoforte.
pp
im weis-sen Sei-den-ge-wand,
ei-ne
pp
pp
Ro-se auf dem Her-zen,
ei-ne Ro-se in der
pp


pp
cresc.
Hand, ei - ne wel - ke Ro - se sel - ber mit
pp
cresc.
f
blei-chem An - ge - sicht,
f
dim.
p
gleich wie ein präch-tig - schö - nes ver - klun - ge - nes Ge - dicht!
(Arnim Werther.)
f
dim.
p
p
cresc.
f
dim.
p
pp

4.


Mässig schnell, trotzig.
stark
Singstimme.
Zwei
Pianoforte.
ff
Kö - ni-ge sas - sen auf Or-ka - dal; hell flammten die Ker-zen im Pfeiler-saal. Die Harf-ner
zart
p
san - gen, es perl - te der Wein,
die
marcato

Kö - ni-ge schau-ten so fin - ster drein.

fp

f

Da sprach der Ei - ne: Gib mir die Dirn! ihr Aug' ist blau, schneeweiss ih-re Stirn. Der

f *f* *f*

ff

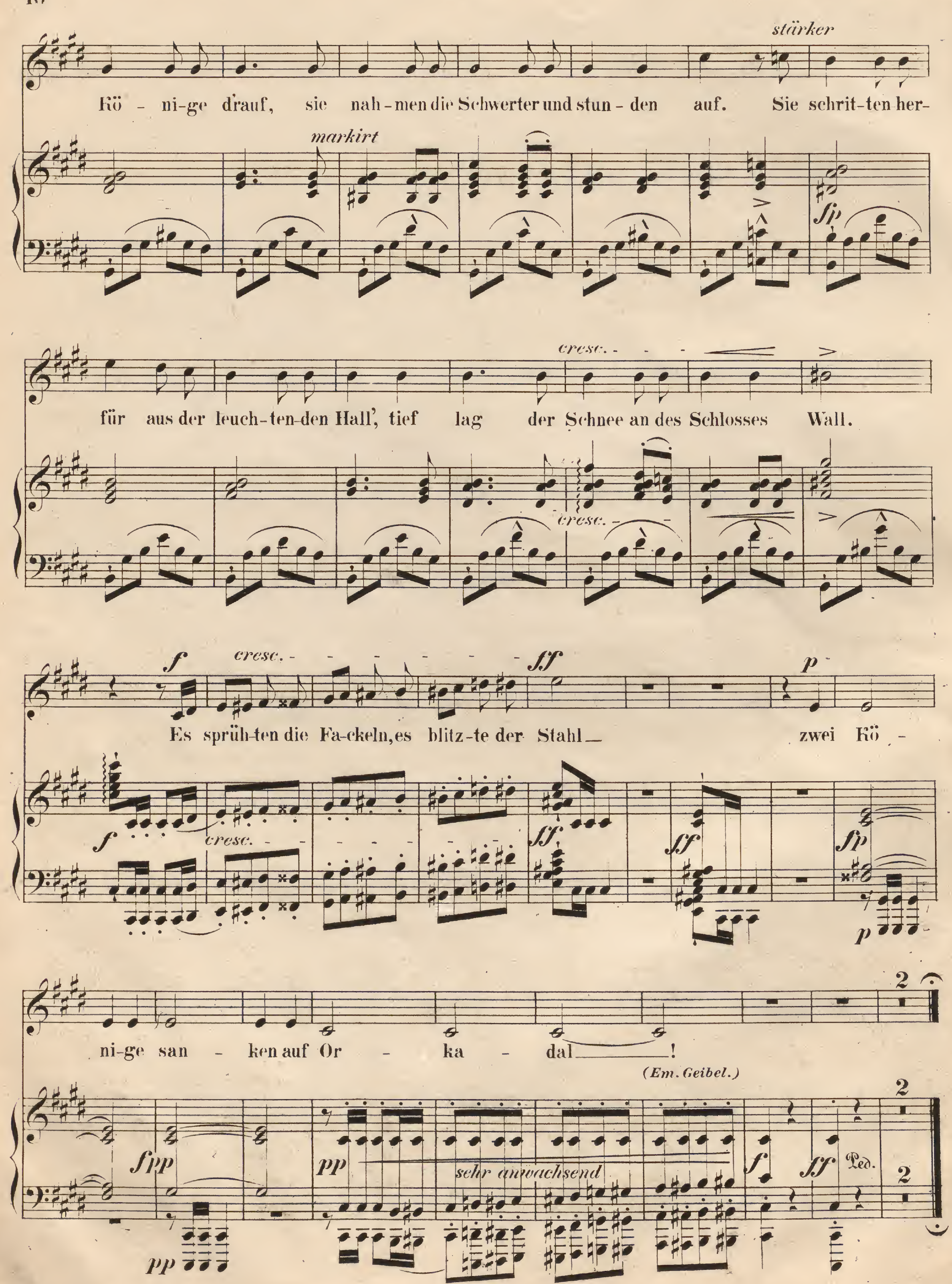
An-dre im grimmen Zorn: Mein ist sie und bleibt sie, ich hab's ge-schwor'n!

ff *immer ff*

p

Kein Wort mehr spra - chen die

fp

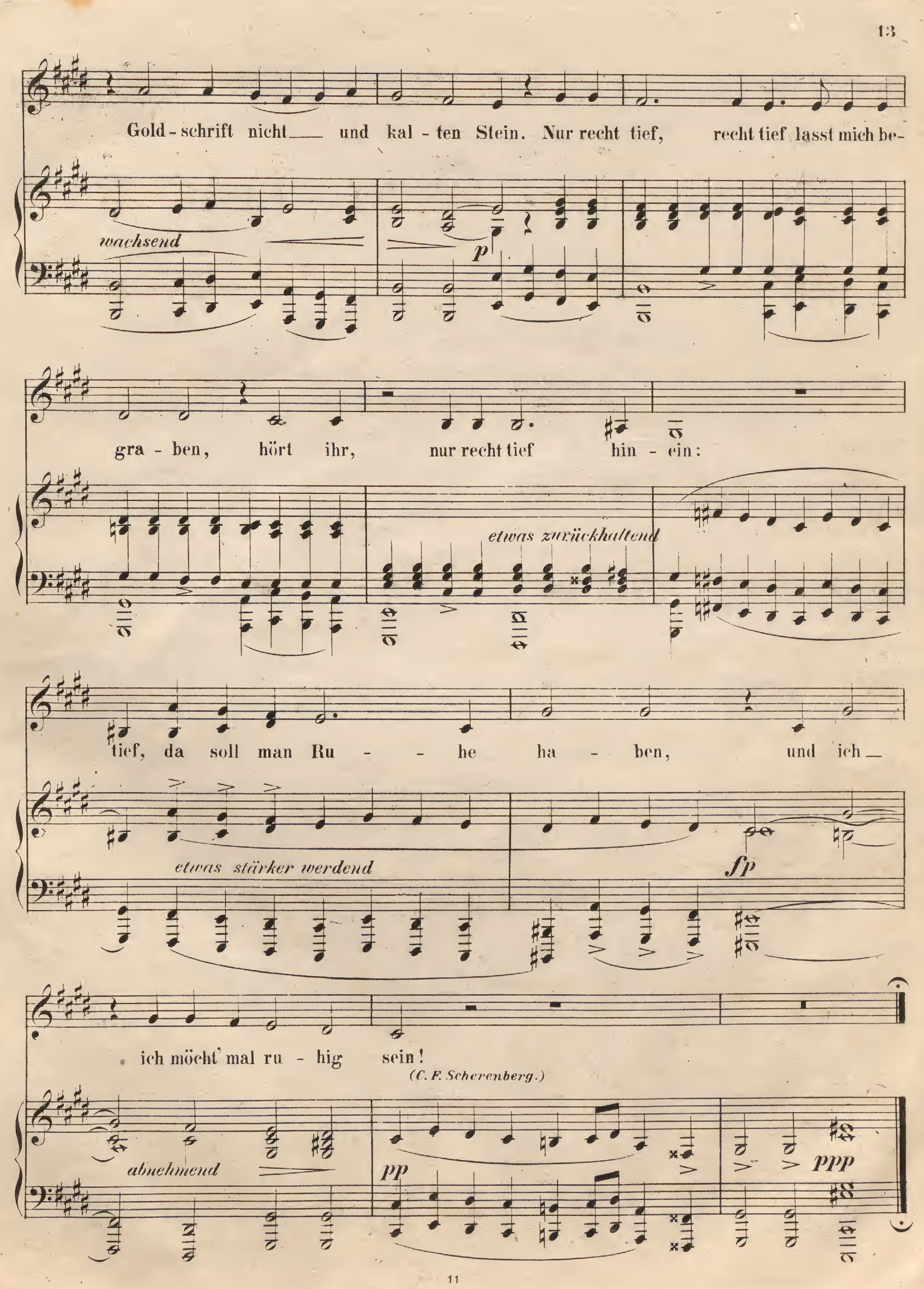

stärker
Kö - ni-ge drauf, sie nah-men die Schwerter und stun - den auf. Sie schrit-ten her-
markirt
fp
cresc.
für aus der leuch-ten-den Hall', tief lag der Schnee an des Schlosses Wall.
f
cresc.
ff
p
Es sprüh-ten die Fa-ckeln, es blitz-te der Stahl — zwei Kö -
ni-ge san - ken auf Or - ka - dal —!
(Em. Geibel.)
fpp
pp
sehr anwachsend
Ped.

5.


Nicht langsam.
Singstimme.
Pianoforte.
zögernd
Ich muss die Lieb' auf-ge-ben hüt' du dich wohl! hüt' du dich wohl!
Ich
Wie
Wie
Es
was stärker
anwachsend
hatt' ein lie - bes Schä - tze-lein; ich meint', es könnt' keins
lacht ihr Au - ge, wie girrt ihr Mund: Wärst du nicht mein Lieb-ster, ich
bald ge-schah's, wie ge - schah's doch so bald, sie ward mir am Her-zen so
rau-schen die Blät - ter, es sau - set der Wind. Gott - lob, wer ein bes - se - res
treu - er sein.
stür-be zur Stund.
küh-lig, so kalt.
Lieb - chen findt!
Ich muss die Lieb' auf - ge - ben hüt' du dich wohl!
etwas langsamer.
(Volkslied.)
zurückhaltend.
più f
rit.

6.


Breit, schwer, düster.
Singstimme.
Pianoforte.
leise
Wenn sie
pp, doch gut markirt
pp
kom - men und mich gra - ben, lie-ben Freunde, in mein Grab hin -
fp
ein — will nicht schö - ne Blu - men ha - ben, Goldschrift nicht —,
etwas stärker
abnehmend
fp
an -


Gold - schrift nicht und kal - ten Stein. Nur recht tief, recht tief lasst mich be-
wachsend
p
gra - ben, hört ihr, nur recht tief hin - ein:
etwas zurückhaltend
tief, da soll man Ru - - he ha - ben, und ich
etwas stärker werdend
fp
ich möcht' mal ru - hig sein!
(C. F. Scherenberg.)
abnehmend
pp
ppp

7.


Schnell, stürmisch.
Singstimme.
Pianoforte.
mf
Draus - - sen tobt der bö - - - se
Win - - ter, und die Blu - - men, die er
knick - - te, malt er höh - - nisch an die
Fen - ster mir in blei-chen, star-ren Bil-dern.
Win-ter
fp
f



stür-me nur und brau-se! machst mich doch nicht mehr er-zit-tern;

f *fp* *f* *fp*

dol.

denn aus mei-nes Herzens Grunde lass ich ei-nen Frühling spriessen, den der Schnee nicht kann be-de-cken, den das Eis nicht macht ge-frie - - ren:

zart, und sehr getragen

Ei - nen Früh - ling, des - sen Son - ne

p dol.

ist das Au - ge mei - ner Lieb - sten, des - sen


Luft und Duft ihr O - dem, des - sen Ro - se
ih - re Lip - pen; und ich
schweb' als jun - ge Ler - che drü-ber
hin mit mei-nen Lie - dern. Ei - nen Frühling, dessen
fp
Son - ne ist das Au - ge mei - ner Lieb - sten,



des-sen Luft und Duft ihr O - dem, des-sen

Ro - - se ih - - re Lip - pen; und ich

schweb' als jun - - - ge Ler - - che drü -

- ber hin mit mei - nen Lie - dern.

(Wilh. Müller.)